

# AEW info

Kundeninformation der AEW  
April 2008

## Mehr Energieeffizienz – weniger Stromverbrauch

In Europa verbrauchen die Menschen unterschiedlich viel Strom. Worauf ist dies zurückzuführen? Wichtige Faktoren für den Stromverbrauch sind beispielsweise die klimatischen Verhältnisse, der Wohlstand, die Häufung von energieintensiven Industrien, die konjunkturelle Entwicklung, das Bevölkerungswachstum, der Wohnflächenbedarf oder die Gewohnheiten der Verbraucher.

So wird in skandinavischen Ländern wegen des kalten Klimas und der grossen Anzahl an elektrischen Heizungen überdurchschnittlich viel Strom beansprucht. In der Schweiz indessen wird für die Beheizung vieler Gebäude zunehmend auf erneuerbare Energiequellen

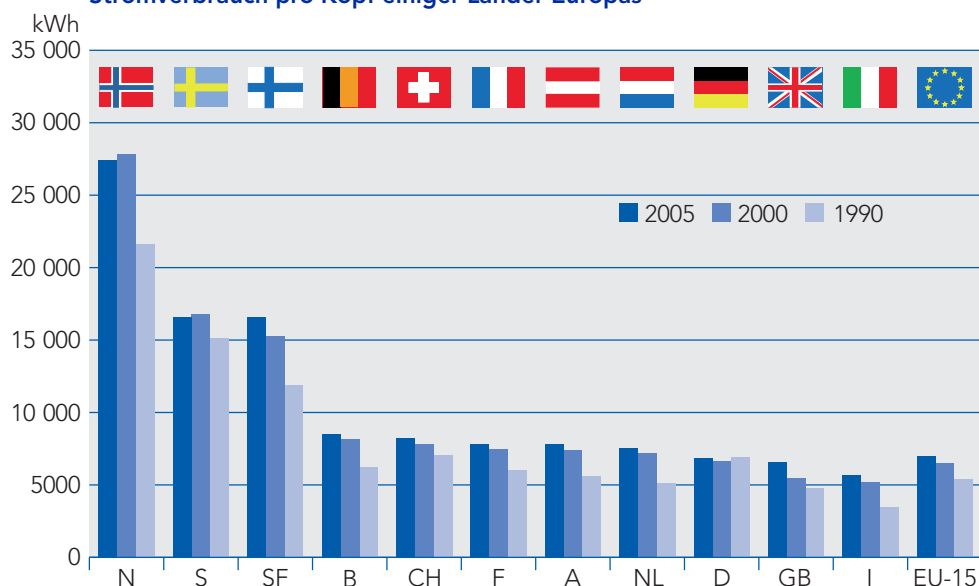
zurückgegriffen, etwa auf Wärme aus der Erde. Die dafür benötigten Anlagen müssen mit Strom betrieben werden. Sie erhöhen also den Verbrauch, reduzieren aber gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in beachtlichem Masse.

Nicht zuletzt spielen die elektrischen Haushaltgeräte eine wichtige Rolle beim Verbrauch. Und gerade in diesem Bereich steckt noch viel Potenzial für mehr Energieeffizienz. Denn die Geräte werden zwar immer sparsamer, ihre Anzahl nimmt aber ständig zu. Strom sparen lohnt sich dort, wo der Verbrauch hoch ist. Sie finden auf den folgenden Seiten Tipps und Tricks für mehr Energieeffizienz im Haushalt.

### Stromverbrauch im EU-Vergleich

In der Schweiz ist der Stromverbrauch etwas höher als in den unmittelbaren Nachbarländern (siehe Grafiken unten). 2005 beanspruchte jeder Einwohner hierzulande 8217 Kilowattstunden (kWh) Strom. Dieser Wert liegt leicht über dem europäischen Mittel von 6818 kWh. Weniger Strom konsumierten dagegen Frankreich, Deutschland oder Italien. Auffällig hoch war der Verbrauch in den skandinavischen Ländern. Den Spitzenplatz belegte Norwegen mit 27 312 kWh – das ist vier Mal mehr als der europäische Durchschnitt. Für die Errechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs wird der Gesamtstromverbrauch durch die Zahl der Einwohner geteilt.

Stromverbrauch pro Kopf einiger Länder Europas



Quelle: Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2006, BFE

Land	Verbrauch pro Kopf 2005 (kWh)
Norwegen	27 312
Schweden	16 316
Finnland	16 254
Belgien	8 316
Schweiz	8 217
Frankreich	7 745
Österreich	7 734
Niederlande	6 982
Deutschland	6 494
Grossbritannien	6 437
Italien	5 630
EU-15	6 818

# Haushalten mit Köpfchen

## Appetit auf Energie zügeln

**Unsere Haushaltgeräte verbrauchen beträchtliche Mengen Strom. Durch einen effizienteren Einsatz der Geräte spart man derweil nicht nur viel Energie, sondern schont auch das Portemonnaie.**

Die professionelle Kaffeemaschine für den guten Espresso, das Gefrierfach fürs feine Glacé oder der elektrische Ofen für den leckeren Braten: In unseren Küchen sorgen zahlreiche Geräte dafür, dass wir kulinarisch niemals zu kurz kommen. Auf die Annehmlichkeiten, die uns die elektrischen Geräte bieten, möchten wir nicht mehr verzichten. Das ist auch nicht nötig. Trotzdem lohnt es sich, das Augenmerk auf einen effizienten Einsatz der Geräte zu richten. Denn um jederzeit unseren Appetit stillen zu können, steigt nicht selten

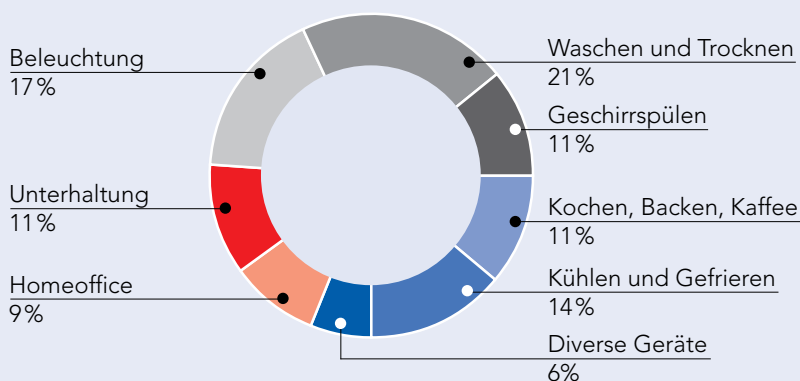
unser Hunger auf Haushaltgeräte. Immer mehr Geräte stehen zur Verfügung, immer mehr neue Wohnungen benötigen Haushaltgeräte und immer mehr Geräte sind gleich mehrfach vorhanden. Das führt dazu, dass in unseren Haushalten auch der Stromverbrauch überproportional ansteigt.

Ein erfolgreiches Rezept, das verhindert, dass Strom unnötigerweise verschwendet wird, ist die bessere Nutzung der Energie. Das geht zum Beispiel vom effizienteren Einsatz der vorhandenen Geräte, was den Wirkungsgrad erhöht, bis zum Kauf neuer Geräte, die deutlich weniger Energie verbrauchen. Wer effizient mit Energie umgeht, verringert die Umweltbelastung, leistet einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und spart nicht zuletzt bei den Stromkosten.

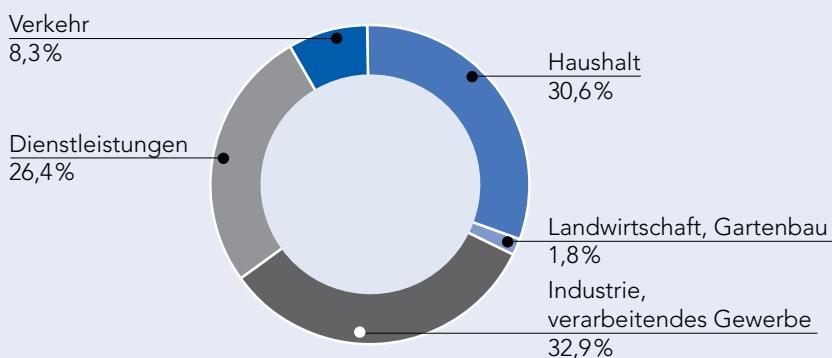


Im Haushalt steckt viel Potenzial für mehr Energieeffizienz.

### Stromverbrauch in einem typischen Haushalt



### Stromverbrauch nach Kundenkategorien



### Haushaltgeräte sind stromintensiv

Die Haushalte sowie die Industrie und das verarbeitende Gewerbe beanspruchen mit jeweils rund 30 Prozent am meisten Strom in der Schweiz. Während aber der Stromverbrauch in der Industriebranche seit 1990 um 9,3 Prozent gestiegen ist, betrug das Plus bei den Haushalten 25,4 Prozent.

Ein Blick in die Küchen zeigt: Anwendungen wie Kühlen, Gefrieren, Geschirrspülen, Backen oder Kaffeekochen machen über ein Drittel des Gesamtstromverbrauchs aus. Allein der Anteil für Waschen und Trocknen beträgt über 20 Prozent.

# Tipps und Tricks für mehr Energieeffizienz

## So gehen Sie effizienter mit Ihren Geräten um

### Kochen und Kaffee

- Bei Kaffeemaschinen den Stand-by-Betrieb vermeiden: Nach Gebrauch die Kaffeemaschine abschalten.
- Achten Sie darauf, dass der Durchmesser der Pfanne und jener der Kochstelle übereinstimmen.
- Kochtopf und Pfanne stets mit einem passenden Deckel schliessen.
- Töpfe und Pfannen mit verstärktem, plangedrehtem Boden verwenden.
- Benutzen Sie für Kochgut mit langer Gardauer einen Dampfkochtopf.
- Mit Isolierpfannen kocht man effizienter – mit wenig Wasser und bei niedriger Temperatur.
- Schalten Sie nach dem Ankochen bei voller Leistung rechtzeitig auf die erforderliche Temperatur zurück.
- Nutzen Sie die Restwärme der Herdplatten.

### Backen

- Bei fast allem Gebäck und allen Braten kann auf das Vorheizen verzichtet werden.
- Öffnen Sie während des Backens den Ofen nur, wenn wirklich nötig.
- Beträgt die Back- oder Bratzeit länger als ca. 40 Minuten, kann der Ofen 10 Minuten vor Ende der Gardauer abgeschaltet werden.
- Benutzen Sie bei Umluft-Backofen mehrere Ebenen gleichzeitig.

### Kühlen und Tiefkühlen

- Stellen Sie die richtige Lagertemperatur ein.  
Kühlschrank: 5–7 Grad Celsius,  
Tiefkühler: –18 Grad Celsius.
- Geräte nicht unnötig lange offen halten. Ein gutes Ordnungssystem erleichtert die Orientierung.
- Achten Sie darauf, dass die Türen gut schliessen.
- Stellen Sie keine warmen Speisen in den Kühlschrank.
- Lüftungsschlitze bei Einbaugeräten müssen frei bleiben.

- Tauen Sie das Gefrierfach und die Gefriergeräte regelmässig ab (Gebrauchsanweisung beachten).
- Stellen Sie den Tiefkühler an einem möglichst kühlen Standort auf, jedoch nicht auf dem Balkon.

### Geschirrspüler

- Nützen Sie das Fassungsvermögen der Maschine optimal aus, also erst spülen, wenn das Gerät gefüllt ist.
- Vermeiden Sie das Vorspülen unter fliessendem (Warm-)Wasser. Die Maschine besorgt das mit weniger Wasser und fast ohne Stromverbrauch.
- Verwenden Sie Sparprogramme für leicht verschmutztes Geschirr.

### Waschmaschine

- Kochwäsche öfters mit 60 Grad statt mit 95 Grad Celsius waschen.
- Vorwäsche ist nur bei stark verschmutzten Textilien nötig.
- Waschen Sie erst, wenn die Maschine voll ist.

### Tumbler

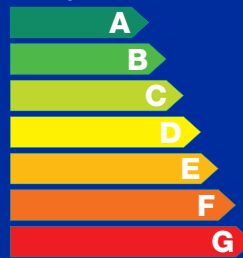
- Die Wäsche so weit als möglich im Freien trocknen, vor allem grossflächige Stücke wie Bettüberwürfe und Leintücher.
- Wählen Sie den richtigen Trocknungsgrad.
- Wäsche möglichst gut schleudern. Waschmaschine mit hoher Schleuderdrehzahl einsetzen (mindestens 1000 Umdrehungen pro Minute) oder separate Wäscheschleuder benutzen.
- Säubern Sie nach jedem Trocknen den Luftfilter (Flusensieb), das verkürzt die Trocknungszeiten.



# Energieetikette

Effizient schon beim Kauf

Niedriger Verbrauch



Hoher Verbrauch



Beim Kauf neuer Haushaltgeräte lohnt es sich, auf die Energieetikette zu achten.

**Energieeffizienz fängt schon bei der Anschaffung eines Geräts an. Wer auf der Energieetikette die Pfeilchen beachtet, kauft nicht nur effiziente Geräte, sondern spart auch bei den Stromkosten.**

Elektrische Geräte dürfen in der Schweiz nicht mehr ohne eine sichtbare Energieetikette in den Verkauf gebracht werden. Ob für Backöfen, Waschmaschinen, Tumbler, Geschirrspüler, Kühl- und Gefriergeräte oder Lampen – die

Pfeilchen auf der Energieetikette geben aufschlussreiche Informationen über den Energieverbrauch eines Geräts und können die Kaufentscheidung erleichtern.

Die Länge der Pfeile symbolisiert jeweils die Energiemenge, die ein Gerät benötigt: Geräte der A-Klasse (grüner Pfeil) brauchen am wenigsten Energie, Geräte der Klasse G (roter Pfeil) am meisten. Ein Beispiel: Geräte der A-Klasse verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger Strom als D-Geräte; gegenüber einem Gerät der Klasse G beträgt die Einsparung sogar 50 Prozent und mehr.

Die bewusste Wahl eines energieeffizienten Geräts schont die Umwelt und das Portemonnaie. Wer statt eines Durchschnittsgeräts ein Modell der A-Klasse wählt, spart über die Gerätelebensdauer gesehen Betriebskosten in Höhe von weit über 3000 Franken pro Haushalt. Dies belegen Verbrauchsberechnungen von EnergieSchweiz.

Nicht zuletzt ist der Energieverbrauch ein wichtiger Indikator für die technische Qualität und Langlebigkeit eines Geräts. Denn energiesparende Technologie ist in aller Regel moderner und qualitativ hochwertiger.

## Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden

Es lohnt sich, sorgsam mit Strom umzugehen. Aus diesem Grund vertiefen wir auch in der nächsten Kundeninformation das Thema Energieeffizienz im Haushalt. Im Fokus stehen die Bereiche Heizen, Warmwasser, Unterhaltungselektronik und Homeoffice.

## Herausgeberin:

AEW ENERGIE AG  
Obere Vorstadt 40  
Postfach  
CH-5001 Aarau  
T +41 62 834 21 11  
F +41 62 834 21 12  
www.aew.ch  
info@aew.ch

**AEW** AEW ENERGIE AG  
☆☆☆

Mitglied der **aspo**